



---

## Positionspapier zur Nutzung der künftigen Pavillons in der Karl-Marx-Allee

Nachbarschaftsrates Karl-Marx-Allee (KMA II e. V.) Mai 2018

---

### Zielbestimmung

die Pavillons sollen sich mit ihren inhaltlichen Angeboten an die Bewohner und die Besucher des Wohngebietes gleichermaßen wenden – **öffentliche Nutzung**;

die Nutzungen sollten **dem repräsentativen Charakter der Allee entsprechen**, nach außen hin interessant und präsentabel sein (große Fensterscheiben);

die Nutzungen sollen auch an den Abenden stattfinden – **Belebung der Straße**

die Nutzungen sollten auch einen **Begegnungsort für die Bewohner und ihre Gäste** darstellen

die Nutzungen der Pavillons sollen **wirtschaftlich** sein (Einbeziehung von dauerhaften Fördermöglichkeiten für soziale Nutzungen oder auch Querfinanzierungen)

Nach 1990 wurden öffentliche Nutzungen, wie Bibliothek, Treffpunkte für Bewohner, darunter für Senioren (Pünktchen, Sternchen), für jedermann zugängliche Restaurants und Cafés aus dem Gebiet KMA II weggeplant bzw. wegprivatisiert. Diese Fehlentwicklungen sollten korrigiert werden.

### Ideenliste zur Nutzung

Öffentliche Bibliothek (auch in Kombination mit Cafe/Konditorei, Blumengeschäft, o. ä.);  
Voraussetzung: Änderung/Ergänzung des bezirklichen Bibliotheks-Entwicklungsplans;

Musikschule(n); Proberäume für Chöre, Tanzunterricht, Raum für Konzerte und Darbietungen der Schüler (Nutzung auch spät am Abend gewährleistet, da auch Erwachsene unterrichtet werden);

Partnerstädte der Stadt Berlin / andere Länder präsentieren sich, wechselnde Ausstellungen (gern mit kulinarischem Angebot und Verkauf von Spezialitäten der Länder);

„Shop in Shop“ - für Kleinkunst (Töpferei, Schmuckgestalter, Kleinmöbel, Holzmanufaktur, Korbflechterei, Textilkunst ...), Fläche und Miete werden geteilt, Schaufenster werden anziehend gestaltet – gute Außenwirkung, Öffnungszeiten mindestens bis 22:00 Uhr;



Zentrum für Mode und junge Designer, verschiedene Aussteller, Fashionweek u. ä. in Kombination mit sog. „pop-up“-Restaurants (wechselndes Gastronomie-Angebot, z. B. start-up's, Sieger aus Wettbewerben der Berliner Hotels und Restaurants, beste Köche und Kellner der Berufsausbildung);

Berlin-Pavillon: Pläne und Modelle, öffentliche Auslegung von Planungen zur Bürgerbeteiligung, Fotos + Malerei mit Berlin-Bezug, Aktivitäten zum Weltkulturerbe KMA II + Hansaviertel, Ausstellungen zu aktuellen Ausgrabungen + interessanten archäologischen Funden, Theaterkasse, Souvenirshop, Info zu Berliner Museen, Info und Kartenverkauf der BVG

Treffpunkt für verschiedene Bürgerinitiativen, Volkssolidarität, Kontaktcafé für Senioren, für Mütter + Kleinkinder u. ä., „Generationendialog“ (Vorbilder: „Kreativhaus“ Fischerinsel, „Kiezspinne“ Lichtenberg)

### **Planung/Projektierung**

bei der Projektierung der Pavillons müssen die bestehenden Müllplätze „mitgedacht“ werden, es muss eine für die Bewohner akzeptable Lösung (d .h. nahe am Haus) gefunden werden;

es müssen Flächen für Ersatzpflanzungen in der KMA für beseitigte Bäume vorgesehen werden;

Integration + Überdachung des U-Bahn-Eingangs Schillingstraße (Kino „International“) / BVG-Pavillon?

Wiederbelebung der Unterführung zwischen HdGesundheit und HdStatistik, künstlerische Gestaltung durch Einbeziehung der Künstler + Ateliers im HdStatistik;

„Kunst am Bau“ (Vorbild: Restaurant Moskau), potentiell auswechselbar?

Begrünung der Dächer, öff. nutzbare Dachgärten, Nutzung Solarenergie (Berliner Stadtwerke können für sich werben)

Parkähnliche Gestaltung der Räume hinter und zwischen den Pavillons, Bänke, blühende Bäume + Sträucher (ggf.in Verantwortung der Pavillonbetreiber);

Vermeidung von baulichen Situationen, die Vermüllung und Lärmbelästigung begünstigen